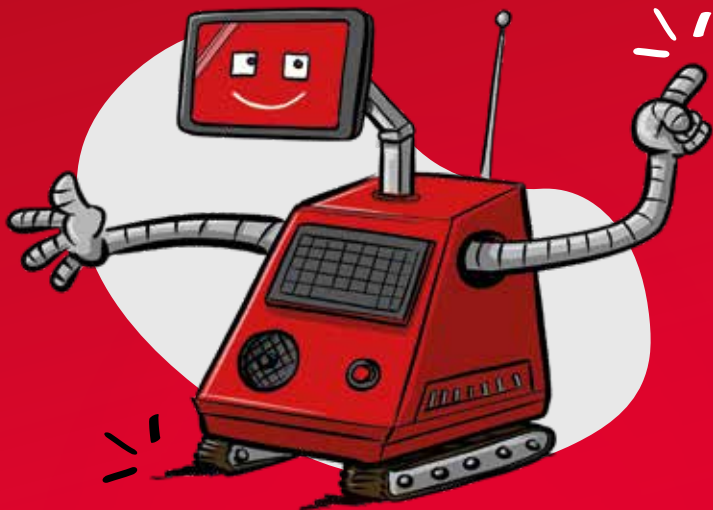




SCHLAUER LERNEN MIT KI

Die besten Tipps & Tools

LIEBE SCHÜLERIN, LIEBER SCHÜLER,

es ist verlockend: Künstliche Intelligenz kann dir fast jede Aufgabe für die Schule abnehmen. Hausaufgaben? Macht die KI. Aufsatz schreiben? Auch das. Referat vorbereiten? KI! Üben? Nicht nötig, denn zur Prüfung – ja, was? Geht da auch die KI hin?

Theoretisch ginge das sogar: Schriftlich wie mündlich sind die Tools inzwischen topfit. Sie imitieren sogar Handschriften. Nur könnten wir die Schule dann auch gleich ganz sein lassen ...

Nein, wer künstliche Intelligenz sinnvoll einsetzt, verwendet sie als Werkzeug. Mit den richtigen Tricks und Tools lernst du nicht nur leichter, sondern auch besser. Das funktioniert allerdings nur, wenn du dabei auch die Grenzen der Technologie berücksichtigst – und dir von ihr nicht zu viel Arbeit abnehmen lässt.

Wie du aus KI-Mogelmaschinen echte Lern-Booster machst, erklärt dir dieses Heft.

Dein Studienkreis

Impressum

Titel: Schlauer lernen mit KI - Die besten Tipps & Tools

Herausgeber:

Studienkreis GmbH
Universitätsstraße 104
44799 Bochum
www.studienkreis.de

Konzept, Text und Gestaltung:

Woerterwelt GmbH
Thorwaldsenstraße 17, 80335 München
www.woerterwelt.de

Fotos: M. Holtschulte (Cover), Shutterstock, Pixabay



Bessere Noten – dank KI?

Wo dir künstliche Intelligenz nützt – und wo nicht	5
In vier Schritten zum Lernerfolg – mit System!	6
Kosten, Fails und Fallen:	
Wo du bei KI aufpassen solltest	8
9 goldene Regeln für den Einsatz von KI in der Schule	10



Planen und Organisieren

So bringt KI Struktur in deinen Lernprozess	13
KI für den perfekten Lernplan nutzen	14



Recherchieren und Verstehen

Unterricht bei Prof. Dr. h. c. K. I.	17
Tüchtige Tools fürs Suchen und Verstehen	18
Bau dir deinen Prompt!	19



Umsetzen und Verbessern

Die KI, dein persönlicher Lern-Trainer	21
Die besten 24/7-Tutoren	22



Üben und Testen

Sicher in die Prüfung	25
Profi-Training von der Lernkarte bis zur Prüfung	26





Bessere Noten – dank KI?



BESSERE NOTEN – DANK KI?



Wo dir künstliche Intelligenz nützt – und wo nicht

ZAUBERWORTE

Ein Prompt ist eine Aufforderung oder Frage, die du an eine KI richtest. Gib dir Mühe damit: Dein Prompt bestimmt darüber, wie gut die Antwort der KI ist.



Unterricht ist schon seltsam: Vorn steht eine Person und stellt Fragen, deren Antworten sie längst kennt. Als Nächstes verteilt sie dann Aufgaben, die sie selbst am besten erledigen könnte. Und schließlich achtet sie darauf, dass alle gleichzeitig dieselbe Arbeit machen – das aber auf keinen Fall gemeinsam tun.

Was soll das?

Nun, ganz klar: Es geht in der Schule gar nicht darum, möglichst schnell und einfach ein Problem zu lösen. Sondern du erfährst dort, wie du das Problem selbst lösen kannst. Alle Hilfsmittel, die dir dabei helfen, das Problemlösen zu erlernen, sind daher nützlich – und andererseits schadet dir alles, was dir die Arbeit abnimmt. Denn dann lernst du selbst nichts dabei.

So ist das auch mit der künstlichen Intelligenz. Sie kann ein sehr nützliches Lernwerkzeug sein – allerdings nur, wenn man sie richtig einsetzt.

Wo KI-Tools dich beim Lernen optimal unterstützen können, erfährst du auf den nächsten Seiten.



In vier Schritten zum Lernerfolg – mit System! ✨

**Vom Lernplan bis
zur Prüfung:
So kann KI deinen
Lernprozess
sinnvoll unterstützen**



Planen und Organisieren

1

Wer erfolgreich lernen möchte, braucht einen guten Plan. KI-Tools können dir dabei helfen,

- Material zu sortieren und Lernmappen zu erstellen,
- einen Lernplan zu machen und zu kontrollieren,
- Checklisten und Lernmaterial vorzubereiten.



Die richtigen Tools dafür findest du ab Seite 12.

Recherchieren und Verstehen

Künstliche Intelligenz ist eine geduldige Erklärerin. Mit den richtigen Prompts kann sie auch schwierige Themen anschaulich und verständlich vermitteln. Allerdings sind die gängigen KI-Modelle immer noch fehleranfällig.



Clever erklären lassen: Tipps ab Seite 16

2



Umsetzen und Verbessern

Der wichtigste Schritt jedes Lernprozesses ist das Umsetzen des theoretischen Wissens. Auch hierbei kann KI dir enorm helfen – wenn du der Versuchung widerstehst, sie deine Arbeit machen zu lassen.



Wie das gelingt, erfährst du ab Seite 20.

3



Üben und Testen

Einige Dinge kannst du schon, andere aber noch nicht so gut? Mit dem Übungsmaterial aus einer guten KI arbeitest du genau an deinen Schwächen, bis du fit bist. Und lässt dich am Ende von ihr testen – schriftlich oder mündlich.



Individuell üben wie ein Profi: ab Seite 24

4





Kosten, Fails und Fallen: Wo du bei KI aufpassen solltest



Das Wichtigste zuerst: KI weiß nicht alles.

Ihre Antworten können ungenau, unvollständig oder sogar falsch sein. Berücksichtigt ist das sogenannte **Halluzinieren**: Wenn sie gar nicht weiterwissen, denken sich manche KI-Modelle etwas aus.

Tipp: Skeptisch bleiben und Informationen **nicht ungeprüft** übernehmen – auch wenn die KI noch so selbstsicher klingt.

KI ist auch nicht objektiv.

Die Tools folgen in der Regel den Gesetzen und Vorgaben des Landes, in dem ihr Anbieter seinen Sitz hat. Einige KI-Modelle sind sogar dafür bekannt, vorzugsweise die politische Meinung ihrer Eigentümer wiederzugeben.

Tipp: In vielen Fällen lohnt es sich, dieselbe Anfrage noch einmal bei einem **anderen KI-Dienst** einzugeben und die Ergebnisse zu vergleichen.



KI ist gratis? Nein.

Einen Algorithmus zu entwickeln, kostet Zeit, Können und sehr viel Geld. Deshalb sind viele Tools kostenpflichtig. Oft kann man Dienste gratis ausprobieren oder für kleinere Anfragen kostenlos nutzen. Aber wer regelmäßig damit arbeitet, muss ein Abo abschließen.

Tipp: Erst prüfen, ob sich **das Angebot wirklich lohnt**.

Benutze ich das Tool regelmäßig? Gibt es günstigere Alternativen? Im Zweifel ein monatlich kündbares Abo wählen.

Wenn die KI nichts kostet, bist du die Ware: Werbefinanzierte Anbieter zeigen zusätzlich zur Antwort auch Werbung an – und kennzeichnen diese nicht immer eindeutig. Außerdem geben sie normalerweise deine Daten (s. u.) auch an ihre Kunden weiter.

Tipp: In den Datenschutzeinstellungen kann man der Nutzung der eigenen Daten **meist widersprechen**. Spezielle datenschutzfreundliche KI-Tools übergeben keine Userdaten an die Modelle.

KI ist nicht einmal anonym.

KI-Dienste speichern Daten: deine Fragen, die Antworten, deine IP-Adresse, deinen Standort, technische Details über dein Gerät, Anmeldedaten wie Handynummer oder die E-Mail-Adresse ... All das landet auf einem Server, meist außerhalb der EU. Zudem nutzen viele KI-Firmen die User-Eingaben, um ihre Modelle zu trainieren. Dabei können die Chats sogar von (echten) Mitarbeitenden gelesen werden.



Tipp: Man sollte daher sehr vorsichtig sein, welche Geheimnisse man einer KI anvertraut.



9 goldene Regeln für den Einsatz von KI in der Schule



1 **KI ist dein Coach, nicht dein Ghostwriter!**

Du kannst nur etwas lernen, indem du es selbst machst. Nutze KI daher, um möglichst effizient besser zu werden – aber nicht, damit sie deine Arbeit übernimmt.

2 **Erst die Idee, dann die Unterstützung!**

Was möchte ich überhaupt erreichen? **Und welche Hilfe brauche ich dafür?** Erst wenn du diese Fragen für dich beantwortet hast, kannst du KI sinnvoll einsetzen.

3 **So wenig KI wie möglich, so viel wie nötig!**

Mit KI-Tools kann man sehr viel **Zeit verplempern**. Nutze sie daher gezielt und erst dann, wenn du sicher bist, dass es sich lohnt.

4 **Prüfe die Ergebnisse!**



Sei bei KI-Antworten **immer skeptisch**: Klingt das Ergebnis wirklich logisch? Sind die Argumente oder der Rechenweg plausibel? Ziehe im Zweifel eine zweite KI zurate.

5

Dokumentiere deine Arbeit!

Speichere deine Chats und dokumentiere deine Prompts. So kannst du eventuelle Fehler nachvollziehen und dein Prompting verbessern.

6

Arbeite transparent!

Gib deine Quellen an und kennzeichne KI-generierte Inhalte.

7

Spare mit deinen Daten!

Verrate einem KI-Dienst so wenig wie möglich über dich. Gib **keine personenbezogenen Daten** in Chats ein, vor allem nicht über andere Personen!

8

Halte dich an die Regeln deiner Schule!

Der **unrechtmäßige Einsatz** von KI kann als Betrug gewertet werden – und dir das Zeugnis verderben.

9

Hole dir im Zweifel Hilfe von echten Menschen!

KI kann **dich unterstützen**, aber sie löst keine grundlegenden Lernprobleme. Wenn du Schwierigkeiten hast, sind deine Eltern und Lehrkräfte die richtigen Ansprechpartner. Gerade bei hartnäckigen Problemen helfen dir Profis wie Schulpsychologen oder Nachhilfelehrkräfte besser als KI.





CLEVER PLANEN UND ORGANISIEREN

So bringt KI Struktur in deinen Lernprozess



Die beste Basis für erfolgreiches Lernen ist ein guter Plan.

Dabei kann dir künstliche Intelligenz auf zwei Wegen helfen:

1. Du hast **schon einen Lernplan**, bist damit aber nicht zufrieden? Dann lass ihn prüfen und korrigieren. Weise der KI die Rolle eines Tutors zu, stelle ihr dein Konzept vor und bitte sie, den Plan gemeinsam mit dir zu verbessern. (Tipps für gute Prompts findest du auf den Seiten 18 und 19.)

2. Du hast **keinen Plan**, wie man einen Plan erstellt? Dann lass dir von der KI zeigen, wie das geht. Weise ihr dafür die Rolle eines Lerncoachs zu, der dich Schritt für Schritt durch den Prozess führt. Merke: **Das Ziel ist immer, Dinge auch OHNE KI zu können!**

Dafür eignen sich grundsätzlich allgemeine **Chatbots**, also gesprächsbasierte KI-Modelle. Noch weiter gehen **KI-unterstützte Lernplattformen**: Sie bieten eine Rundum-Verwaltung deines Lernprozesses. Das ist bequem, aber teuer: Wenn man eine Plattform aufwendig eingerichtet hat, fällt es schwer zu wechseln – selbst wenn man das Angebot nicht mehr optimal findet.

Selbstreguliertes Lernen

Wer effektiv lernen will, steuert seinen Lernprozess selbst: Er oder sie setzt sich Ziele, plant den Weg, kontrolliert den Lernfortschritt und bewertet das Ergebnis. *KI kennt dieses Konzept und hilft dir dabei, wenn du im Prompt den Begriff nennst.*





KI für den perfekten Lernplan nutzen

1

Ziele festlegen

Was möchtest du mit **deinem Lernplan erreichen**? Das musst du der KI vorgeben. Möchtest du dich auf eine Prüfung vorbereiten, ein **Referat erstellen** oder Grundlagen lernen? Um welches Fach und welches Thema geht es? Bis wann musst du fertig sein?

2

Themenliste erstellen

Welche Inhalte sind für dein Vorhaben wichtig? Auch hierfür benötigt die KI deine Angaben. Liste alle **Themen, Inhalte** und Übungsaufgaben auf, die ihr im Unterricht durchgenommen habt. KI-Tools können dir dabei helfen, dein Material und deine Mitschriften zu sortieren und daraus **digitale Lernmappen** zu erstellen.

3

Aufwand einschätzen

Das ist ein schwieriger Schritt, bei dem KI sehr nützlich sein kann. Gib ihr dazu **die nötigen Informationen**: Welche Themen sind deiner Lehrkraft wichtig? Was kannst du gut, was fällt dir schwer? Wenn später etwas **schneller oder langsamer** geht als vorgesehen, lass die KI den Plan entsprechend anpassen.





Lernzeit sinnvoll aufteilen

Zum Aufteilen der Lerninhalte auf die vorhandene Zeit braucht die KI nur deinen Kalender. Wichtiger ist die **genaue Planung der Lerneinheiten**: Sie sollten nicht zu lang sein, Pausen vorsehen und Abwechslung bieten. Außerdem sollte dein Lernplan **genügend Puffer** enthalten, falls etwas länger braucht als gedacht. Fühlt sich dein Plan falsch an, überarbeite ihn noch einmal.

4

5

6

Lernmethoden aussuchen

Ein guter Lernplan enthält unterschiedliche Lernmethoden, damit **du motiviert bleibst** und den Stoff wirklich verinnerlichst. Lass dir **mehrere Methoden** vorschlagen, achte aber darauf, dass sie auch zu deinem eigenen Lerntyp passen.

Umsetzen und kontrollieren

Sammle Erfolge und hake ab, was du schon erledigt hast: **Das motiviert!** KI-Lernplattformen zeigen den Lernfortschritt üblicherweise live an, das ist ein schönes Extra. Aber auch KI-Chatbots können dir **Checklisten oder Roadmaps** erstellen.



**BESSER
RECHERCHIEREN
UND VERSTEHEN**

Unterricht bei Prof. Dr. h. c. K. I.

Künstliche Intelligenz hat das Wissen der Welt noch leichter verfügbar gemacht. Kein Blättern mehr in dicken Büchern, kein Suchen nach guten Websites: Auf eine klare Frage liefert KI eine klare Antwort. Das hat große Vorteile – wenn man die richtigen Tools nutzt. Und denen die richtigen Fragen stellt.

Denn Vorsicht: Ein Chatbot ist keine Suchmaschine. Wer Fakten sucht, braucht eine zuverlässige Quelle – und das ist KI nicht (s. S. 8). Eine gute Recherche besteht daher aus drei Schritten:

1. Überblick verschaffen: Dafür sind KI-Chatbots sehr nützlich. Mit dem Prompt-Element „*Bitte erkläre mir kurz und verständlich ...*“ erfährt man schnell, worum es beim gewünschten Thema geht.

2. Quellen recherchieren: Viele Chatbots liefern ihre Quellen mit oder nennen sie, wenn man sie dazu auffordert. Wichtig: **Die verlinkten Websites besuchen und prüfen, ob die Informationen dort mit der KI-Zusammenfassung übereinstimmen!** Alternativ lohnen sich auch klassische Suchmaschinen noch: Sie sind sogar besser geworden, seit sie von KI unterstützt werden.

3. Inhalte überblicken und verstehen: Hier spielt die neue Technologie ihre eigentlichen Qualitäten aus. KI ist eine **eifrige Lernassistentin und geduldige Erklärerin.**

Welche Tools dafür nützlich sind, steht auf den nächsten Seiten.





Tüchtige Tools fürs Suchen und Verstehen

Es kann ziemlich anstrengend sein, Quellen nach Informationen zu durchforsten und diese zu verstehen. KI-Tools können heute:

- hochgeladene PDFs, andere Dokumente oder ganze Websites **zusammenfassen**
- in Dokumenten **wichtige Stellen** markieren
- Videos und Audios **in Text umwandeln** und durchsuchbar machen
- mit vorgegebenen Dokumenten wie Websites oder **PDFs chatten**
- Themen geduldig und individuell **erklären**
- geschriebene Texte **vorlesen**
- aus vorgegebenen Quellen einen **Podcast erstellen**
- persönliche **Recherche-Ordner** erstellen, sortieren und durchsuchen.

Alles zur KI

Die passenden Tools für diese Aufgaben findest du auf unserer Aktionsseite:

www.studienkreis.de/schlauer-lernen-mit-ki



Bau dir deinen Prompt!

> **Niveau klären:**

Nenne für schulische Themen deine **Jahrgangsstufe**, deine **Schulform** und dein **Bundesland**. So wird die Antwort präziser. Ausnahme: Findest du das Thema sehr schwierig, nenne nur dein Alter – und mache dich ein paar Jahre jünger. Dann antwortet die KI verständlicher.



> **Rolle zuweisen:**

Hättest du gern eine **geduldige Lehrerin**, die dir alles genau erklärt? Einen **erfahrenen Coach**, der dir zeigt, wie du etwas selbst besser machen kannst? Oder eine **freundliche Mitschülerin**, mit der du gemeinsam lernen kannst? Sage der KI, welche Rolle sie einnehmen soll.



> **Aufgabe stellen:**

Beschreibe möglichst genau, **wobei und wie** die KI dir helfen soll.

> **Format vorgeben:**

Bitte die KI, kurz und verständlich zu antworten. **Schwierige Themen** lässt man sich am besten Schritt für Schritt oder in einem Chat erklären.



> **Fragen stellen lassen:**

Je weniger Ahnung du von einem Thema hast, desto wichtiger ist es, dass **die KI dir (Rück-)Fragen** stellt. Ein Null-Ahnung-Prompt könnte zum Beispiel so lauten: „*Hilfe, ich habe keine Ahnung von XY, muss das aber für die Schule können! Bitte stelle mir Fragen, damit du weißt, wie du mir helfen kannst.*“





Die KI, dein persönlicher Lern-Trainer

Wer KI ständig als bequemen Assistenten nutzt, verliert leicht das Wichtigste aus den Augen: In die Schule gehen wir immer noch, um selbst etwas zu lernen. Gute KI-Tools sind also wie Trainer – sie unterstützen dich dabei, besser zu werden. Das funktioniert im Sport wie in der Schule am effektivsten in **drei Schritten:**

1. Selbst machen!

Wer lernen will, muss leider arbeiten. KI kann **dir beim Einstieg helfen** und Tipps für besseres Arbeiten geben. Zunächst solltest du aber selbst versuchen, die anstehende Aufgabe zu lösen.

2. Korrigieren lassen!

Danach entfaltet KI ihre eigentlichen Qualitäten: Sie kann deine Lösung **korrigieren, typische Fehler oder Lernlücken finden** und dir Tipps geben, wie du es besser machen kannst.

3. Überarbeiten!

Dieser dritte Schritt ist besonders wichtig: Nur wenn wir etwas **selbst besser machen, merkt sich unser Gehirn das richtige Vorgehen**. Überarbeite die Aufgabe und lass das Ergebnis von der KI noch einmal überprüfen. Diese Schritte wiederholst du so lange, bis die Lösung stimmt.

Auf den nächsten Seiten erfährst du, **welche Arten von Tools** dir bei typischen Aufgaben in der Schule helfen.





Die besten 24/7-Tutoren

Besser schreiben

- Nutze KI, um selbst **geschriebene Texte zu verbessern**:
„Überprüfe meinen Text und gib mir Feedback zu Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz und Schreibstil. Was ist mir gut gelungen, und wie kann ich mich noch verbessern?“
 - Besondere KI-Angebote begleiten dich wie ein Tutor durch den **ganzen Schreibprozess**.
 - Spezielle **Schreibhilfe-Tools** markieren kritische Textstellen und schlagen Alternativen vor.
 - Wenn es beim Schreiben hakt, hilft KI dir, gute Formulierungen zu finden: etwa **für den Einstieg**, für Anschlüsse oder Synonyme. Nie zu viel Hilfe verwenden, sonst lernst du selbst nichts dabei!
- Diese Tipps und Tools funktionieren **auch für Fremdsprachen!**

Besser sprechen



- Mit einigen **KI-Chatbots kann man sprechen** – sogar in unterschiedlichen Sprachen. Alles, was schriftlich möglich ist, funktioniert dann auch mündlich. Perfekt, um dein Deutsch oder Fremdsprachen zu trainieren!
- Auch klassische **Sprachlern-Tools** arbeiten heute oft mit KI. Sie stellen sich dann meist individueller auf Lernende ein.

Die passenden Tools für diese Aufgaben findest du auf unserer Aktionsseite:
www.studienkreis.de/schlauer-lernen-mit-ki



- KI-Chatbots lassen sich super als **Buddy oder Tutor** für Diskussionen und Debatten nutzen: „Wir sind in der X. Klasse und sollen eine Debatte zum Thema XY führen. Du bist mein Buddy – fang an!“

Besser rechnen



- Nutze KI, um **Mathe-Themen zu verstehen**: „Bitte erkläre mir Schritt für Schritt so einfach wie möglich den Lösungsweg für folgende Aufgabe: ...“
- Lass dir Begriffe erklären und **Eselsbrücken vorschlagen**.
- Das Thema interessiert dich leider gar nicht? Dann lass dich motivieren: „Ich habe gar keinen Bock auf XY. Warum soll ich das überhaupt lernen?“ (**Dieser Tipp ist besser, als du meinst.**)

Besser präsentieren



- Grundsätzlich kann generative KI ein Referat komplett anhand eines Prompts erstellen. Nur sieht man das hinterher fast immer. **Und dann gibt's als Note eine Sechs.** Deshalb:
- Setze KI nur für Aufgaben ein, **die NICHT deine eigene Aufgabe** sind – und gib an, wo du sie verwendet hast.
- Lass zuerst deine **Gliederung überprüfen**: Ist sie logisch? Fehlt etwas?
- Erstelle dann deine Präsentation und bitte die KI um **Verbesserungsvorschläge**.



**GEZIELT ÜBEN
UND TESTEN**

Sicher in die Prüfung



GEHORSAME KI

KI-Sprachmodelle folgen deinen Anweisungen. Deshalb übernehmen sie manchmal falsche Antworten, wenn du ihnen Unsinn erzählst. Wenn dir etwas seltsam vorkommt, prüfe Fakten immer in einer anderen KI nach!

Welches ist der effektivste Weg, sich neues Wissen und Können anzueignen? Vielleicht Lesen, Hören oder Schreiben? Nichts davon: Wer etwas wirklich verstehen möchte, muss üben – und sollte sich testen lassen. Am besten mehrfach.

Das ist eine unpopuläre Erkenntnis, denn das bedeutet Arbeit. Aber sie lohnt sich. In Übungen und Prüfungen wendet unser Gehirn das Gelernte an und festigt es. Fehler und Lücken werden sichtbar, sodass man sie korrigieren kann (und sollte!).

Drei Tipps helfen dir dabei:

- 1. Unser Gehirn liebt Abwechslung.** Achte daher darauf, dass die KI **unterschiedliche Übungsmethoden und Aufgabenarten** für dich erstellt.
- 2. Bitte die KI, dir beim Üben** immer nur eine Aufgabe zu stellen, dir Feedback zu deiner Lösung zu geben und dich die Übung selbst korrigieren zu lassen. Erst dann sollte die nächste Aufgabe folgen.
- 3. Die KI kennt weder dich** noch deine Schule oder gar deine Lehrkräfte. Nutze daher unbedingt passende Übungen oder auch Hilfsangebote, die du in der Schule oder beispielsweise von einer **Nachhilfelehrkraft** bekommen kannst!





1 **Fakten einprägen**

Es gibt diverse Tools, die dir **Lernkarten** aus Unterrichtsmaterial, PDFs, Mitschriften, Websites oder zu einem vorgegebenen Thema erstellen – sogar passend zu deinem **Lernplan**. Nutze bei Chatbots im Prompt den Begriff „**Spaced Repetition**“, um dich effizient abfragen zu lassen. Einige Tools bieten auch **Lernspiele** auf Basis von Karten-Sets an.

2 **Klassische Übungen**

Egal, ob Lückentext, Quiz, Zuordnungsübung oder offene Frage: KI-Tools beherrschen jedes Übungsformat. Spezielle Lerntools achten meist selbst auf **Abwechslung**; Chatbots muss man daran **im Prompt** erinnern. Wichtig: Lass dir Fehler in Übungen nur anzeigen und **korrigiere sie selbst**.



Profi-Training von der Lernkarte bis zur Prüfung

3 **Üben im Dialog**



Im Gespräch lernt man vieles leichter. Nutze KI-Chatbots, um **Wissen abzufragen**, dir Feedback zu deinen Lösungen zu geben, passende Aufgaben zu stellen oder einen Dialog über das aktuelle Unterrichtsthema **auf Englisch** zu führen.

Besonders hilfreich: Weise der KI die Rolle als **begriffsstutzige Mitschülerin** zu, der du den Lernstoff erklären sollst. Wenn wir selbst etwas erklären, verarbeitet unser Gehirn das Wissen besonders effektiv.



4 Texte produzieren

Vom kurzen Statement bis zum Übungsaufsatz kann KI für jedes Textformat Übungen vorschlagen. Wer ungern viel schreibt, zerlegt die Textproduktion in **einzelne Schritte** (z. B. Gliederung, Einstieg, Pro-Argument usw.) und lässt sich **zu jedem Schritt einzeln** Aufgaben geben.

Folgender **Prompt-Baustein** hilft, besser zu werden:

⊕ „Gib mir Feedback zu meinem Text und stelle mir eine neue Aufgabe, mit der ich an den Schwächen des Textes arbeiten kann.“



5 Prüfungen simulieren



KI-Tools können realistische Probe-Prüfungen erstellen – jene mit Spracheingabe sogar mündliche. Dafür brauchen sie aber **möglichst viele Informationen**: Fach, Jahrgangsstufe, Ober- und Unterthemen sowie die zu erwartenden Aufgabenformate sind Pflicht. Wenn möglich, stelle der KI zudem deine **Mitschriften**, Hausaufgaben und Übungsarbeiten zur Verfügung. Gut, wenn du eine Prüfung aus einer früheren Jahrgangsstufe hast: Sie kann als **Vorlage** dienen. Übrigens hat KI bisher **kein Zeitgefühl** – stelle dir also für deine Probe-Prüfung zusätzlich einen Timer.

ÜBER STUDIENKREIS

Studienkreis gehört zu den führenden privaten Bildungsanbietern in Deutschland. Seit über 50 Jahren verhelfen wir Schülerinnen und Schülern zu besseren Noten – in unseren mehr als 900 Nachhilfeschoolen und online.

Rund 10.000 Nachhilfelehrerinnen und -lehrer unterstützen Kinder und Jugendliche jeden Tag dabei, ihr volles schulisches Potenzial auszuschöpfen und gut ins Leben zu starten.

Eine wichtige Ergänzung zur Nachhilfe im Studienkreis ist GoStudent Learning, eine KI-gestützte, interaktive Lernplattform. Sie versorgt Schülerinnen und Schüler mit personalisierten Lerninhalten, Quizen und einer KI-Tutorin namens Amelia.

